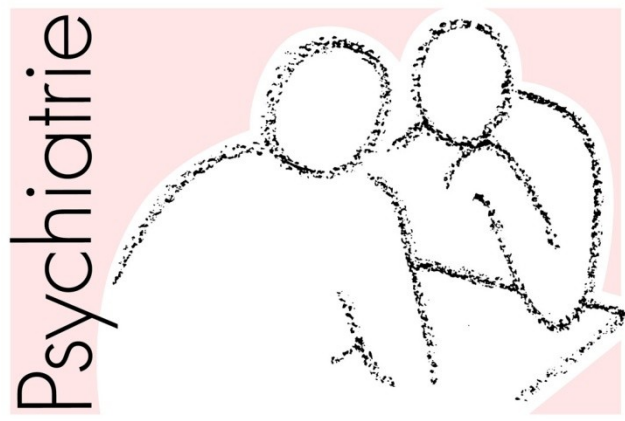


Sozialtherapeutische Einrichtungen Waldkraiburg

Wohngruppe für pflegebedürftige psychisch kranke
Menschen

- Konzeption -



Stand: Mai 2024

WALDKRAIBURG

EINLEITUNG

BEDARFSENTWICKLUNG

Wohngruppe für pflegebedürftige psychisch kranke Menschen

0. ART, INHALT UND UMFANG DER LEISTUNGEN

1. PERSONENKREIS

2. WOHN- UND LEBENSSITUATION

3. AUFNAHMEVERFAHREN

4. KOSTENTRÄGER UND AUFENTHALTSDAUER

5. PERSONAL

6. ZIELSETZUNG

7. PFLEGE, BEGLEITUNG, BETREUUNG UND THERAPIEPROGRAMM

7.1. Pflegemodell

7.2. Pflegeprozess

7.3. Sozialpädagogischer Fachdienst

7.4. Gruppenprogramm

7.5. Tagesstrukturierende Maßnahmen

7.6. Lebenspraktische Anleitung

7.7. Milieugestaltung

8. QUALITÄTSSICHERUNG

SOZIALTHERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN (STE)

EINLEITUNG

Die Wohngruppe für pflegebedürftige psychisch kranke Menschen ist Teil der STE, deren **Rahmenkonzeption** damit auch für diesen Leistungstyp allgemeine Gültigkeit und Relevanz besitzt. Aufgrund der Besonderheit der Einrichtung ist auch das Leitbild der Altenhilfe für diesen Bereich gültig.

Insofern sei einleitend ausdrücklich auf das Rahmenkonzept und die Leitbilder aus Sozialpsychiatrie und Altenhilfe als übergreifende Definitionsgrundlagen unseres pädagogisch – therapeutischen Handelns sowie unserer Organisationsstruktur verwiesen.

Bei den Einzelkonzeptionen wurden aus Gründen der Transparenz und Klarheit bewusst identische Formulierungen verwandt.

BEDARFSENTWICKLUNG

Es ist nach wie vor schwierig für psychisch oder suchtkranke Menschen mit Pflegebedarfen eine adäquate Einrichtung zu finden. Die vorhanden gerontopsychiatrischen Wohngruppen sind konzeptionell nicht für den Personenkreis der pflegebedürftigen psychisch kranken Menschen ausgerichtet. Sie haben eine andere Zielgruppe im Blick.

Es finden sich nur vereinzelt Einrichtungen, die den multiplen Anforderungen an Pflege und Betreuung pflegebedürftiger psychisch kranker Menschen gerecht werden können.

Mit der Erweiterung der vorhandenen Wohngruppe auf nunmehr 22 Plätze wird das vorhandene Betreuungsangebot der STE Waldkraiburg im Sinne unserer Klientel weiterentwickelt und ergänzt, um dem steigenden Bedarf an Plätzen für komplexe Hilfebedarfe Rechnung zu tragen.

Wohngruppe für pflegebedürftige psychisch kranke Menschen

0. ART, INHALT UND UMFANG DER LEISTUNGEN

Die Sozialtherapeutischen Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt verstehen sich als ein **Komplexleistungsangebot**, wobei der individuelle Hilfebedarf der Bewohner*innen Art, Inhalt und Umfang der Betreuungsleistungen bestimmen. Aufgrund der vielfältigen und unterschiedlichen ambulanten und stationären Angebote kommt ein sehr differenziertes

Betreuungsangebot zum Tragen. Grundsätzlich wird der Wechsel aus stationärer in ambulante Betreuung angestrebt.

1. PERSONENKREIS

Bei dem von uns zu versorgenden Personenkreis handelt es sich um pflegebedürftige Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung.

„Psychische Erkrankungen stehen darüber hinaus in einem engen Zusammenhang mit körperlichen Erkrankungen und ihren Folgen sowie altersbedingten Gebrechen und Fähigkeitseinbußen“ (siehe StMAS, Grundsätze zur Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Bayern, Entwurf Stand 5.12.2006, S. 78).

In der Regel leben diese Menschen bereits in einer ambulant betreuten Wohngruppe oder einer stationären sozialpsychiatrischen oder geriatrischen Einrichtung. Aufgrund der zumeist altersbedingt in den Vordergrund tretenden Pflegebedürftigkeit gilt es jedoch die geeignete Versorgungsform und evtl. Intensität neu zu vereinbaren.

Eine starre Festlegung auf ein Mindestalter vor Aufnahme in eine vollstationäre Pflegeeinrichtung erscheint bei psychisch kranken Menschen nicht sinnvoll. Durch kritische Lebensereignisse oder fehlende bzw. unsachgemäße Behandlung somatischer Erkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) kann jederzeit eine erhebliche Pflegebedürftigkeit einsetzen. Zudem kann bei psychisch kranken Menschen der Alterungsprozess bereits zu einem früheren Zeitpunkt einsetzen, viele Betroffene sind durch multiple Lebenskrisen und Lebenserschwernisse stark vorgealtert.

Aufgenommen werden können Menschen mit vorhandener Einstufung durch den MDK in die Pflegegrade 2 bis 3.

2. WOHN- UND LEBENSSITUATION

Die Wohngruppe bleibt weiterhin personell und strukturell an die AWO Sozialtherapeutische Einrichtungen Waldkraiburg angeschlossen und befindet baulich im 3. Obergeschoss des AWO Seniorenzentrum Waldkraiburg.

Diese strukturellen und baulichen Gegebenheiten und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten, sind mitverantwortlich für das Gelingen der qualitativ anspruchsvollen

Versorgung des beschriebenen Personenkreises. Es ist unabdingbar, dass hier die pflegerischen Kompetenzen, mit den sozialpsychiatrischen Erfahrungen aus der Begleitung und Betreuung durch die AWO Sozialtherapeutische Einrichtungen und deren Mitarbeiter*innen vereint werden und damit Synergieeffekte genutzt werden können.

Die Einrichtung liegt in zentraler Lage in Waldkraiburg, Landkreis Mühldorf. Einkaufsmöglichkeiten, kulturelle und sportliche Angebote in Waldkraiburg sind vielfältig und schnellstens zu erreichen. Alle öffentlichen Verkehrsmittel befinden sich in nächster Nähe.

Es sind zwei Wohngruppen vorhanden, die jeweils über eine Küche, Aufenthaltsräume, Beschäftigungs- und Gruppenräume sowie sanitäre Anlagen verfügen. In jeder dieser Wohngruppen leben 11 Bewohner*innen zusammen.

Allen Bewohner*innen stehen Einzelzimmer mit eigenem Telefon-, Radio, TV- und Kabelanschluss zur Verfügung. Die Zimmer verfügen über ein kleines Bad mit behindertengerechter Ausstattung. Die Ausstattung des Zimmers mit eigenen Möbeln ist möglich.

3. AUFNAHMEVERFAHREN

Bei Interesse an einer Aufnahme erbitten wir von den Interessenten die Übersendung des einrichtungsinternen Dokumentes „Aufnahmeantrag“, sowie evtl. vorhandener medizinischer und sozialanamnestischer Unterlagen.

Ein Gespräch in der Einrichtung oder am derzeitigen Wohn- bzw. Lebensort, dient dem gegenseitigem Kennenlernen und der Klärung der Erwartungen und der Zielsetzungen. In diesem Gespräch stellen wir ausführlich unser Betreuungsangebot vor und erörtern konkrete Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Sollten sich beide Seiten für eine Aufnahme entscheiden, so kann, unter Berücksichtigung der Warteliste und Vorlage einer Kostenzusage, die Aufnahme erfolgen.

In einem Wohn- und Betreuungsvertrag werden die von den STE zu erbringenden Leistungen, die Teilhabebereitschaft der Bewohner*innen, die Aufenthaltsmodalitäten und die Kündigungsgründe vereinbart.

4. KOSTENTRÄGER UND AUFENTHALTSDAUER

Grundlage für die Wohngruppe mit 22 Plätzen für pflegebedürftige psychisch kranke Menschen ist der mit der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen nach SGB XI geschlossene Versorgungsvertrag. Pflegeergänzende Leistungen, die sich aus den besonderen Bedarfen des beschriebenen Personen ergeben, werden über eine gesonderte Leistungsvereinbarung im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB IX mit dem Bezirk Oberbayern gesondert vereinbart.

5. PERSONAL

Um den unterschiedlichen Bedarfen der Bewohner*innen gerecht zu werden und eine qualitativ hochwertige Pflege gewährleisten zu können, ist es notwendig, an 24 Stunden rund um die Uhr qualifiziertes Personal vorzuhalten.

Die Dienstzeiten orientieren sich dabei an den besonderen Bedürfnissen pflegebedürftiger psychisch kranker Menschen. Aufgrund ihres Pflegebedarfes benötigen diese Menschen, im Gegensatz zur Behindertenhilfe, in der Nacht durchgehend Pflege und Betreuung. Da ein durchgängiger Nachtdienst in einer Wohngruppe mit 22 Plätzen ohne Unterstützung nicht umzusetzen ist, wird dieser entsprechend dem vorgesehenen Personalschlüssel vom AWO Seniorenzentrum mit übernommen.

Die verantwortliche Pflegefachkraft (PDL), im Sinne des SGB XI, ist für die Einhaltung pflegefachlichen Standards nach SGB XI verantwortlich und Fachvorgesetzte des Pflegepersonals. Bei der Personaleinsatzplanung gilt der Grundsatz, dass sich die personellen Ressourcen an die Anforderungen einer bedarfsgerechten Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner anpassen müssen.

Das multiprofessionelle Team sollte sich daher in optimaler Weise aus den Berufsgruppen Pflegefachkräfte (Altenpfleger*in, Psychiatriefachschwester, Krankenschwester, Dipl. Sozialpädagogen*in, Ergotherapeut*in, Heilerziehungspfleger*in, Fachhauswirtschaftler*in, Pflegehilfskräften und hauswirtschaftlichen Servicekräften etc.) zusammensetzen.

Hinzukommen entsprechend dem Stellenschlüssel ein haustechnischer Dienst und hauswirtschaftliches Personal.

Die Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Supervisionen und Fortbildungen teil. Fachliche Weiterbildungen der Mitarbeiter*innen sind erwünscht und werden von der Einrichtung gefördert.

6. ZIELSETZUNG

In Ergänzung zu den in der Rahmenkonzeption STE und dem Leitbild der Altenhilfe festgeschriebenen allgemeinen Zielsetzungen werden im Bereich „Wohngruppe für pflegebedürftige psychisch kranke Menschen“ differenzierte Ziele angestrebt.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Wir orientieren uns an seinen Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen. Störungen, Veränderungen und Meinungen der Bewohner*innen werden respektiert und fließen in die Pflegeplanung und Tagesgestaltung mit ein. Unsere Mitarbeiter*innen handeln aus ihrem Fachwissen heraus professionell, kompetent und wertschätzend.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, dass für die Bewohner*innen ein möglichst hohes Maß an Autonomie und Teilhabe in allen Lebensbereichen erhalten bleibt und eine größtmögliche subjektive Lebenszufriedenheit und Lebensqualität ermöglicht wird.

7. PFLEGE, BEGLEITUNG, BETREUUNG UND THERAPIEPROGRAMM

7.1 Pflegemodell

Mit zunehmender Gebrechlichkeit wird auch der psychisch kranke Mensch immer abhängiger von anderen Personen die für sie alltägliche Handlungen wie Essen, Trinken, Körperpflege und An- und Auskleiden übernehmen. Die Pflege psychisch kranker Menschen ist immer eine Beziehungspflege in der der zu Betreuende im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Pflegetheoretische Grundlage für die Versorgung der Bewohner*innen der AWO Bezirksverband Oberbayern ist die fördernde Prozesspflege nach Prof. M. Krohwinkel. Zum Aufbau und zum Erhalt von fördernden Beziehungen ist die Organisationsform der Bezugspflege am besten geeignet. Die Kontinuität in der täglichen Routine und vertrautes Pflegepersonal geben dem/der Bewohner*in ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit.

7.2 Pflegeprozess

Für die Pflege und Betreuung ist das Wissen um Gewohnheiten, Rituale und Eigenarten der Menschen von großer Bedeutung. Das Wissen um die Lebensgeschichte bringt Verständnis für viele Verhaltensweisen.

Der Pflegeprozess ist die individuelle, systemische, geplante, an Zielen orientierte und überprüfte (evaluierte) Pflege. Dieser umfasst, so weit als möglich und im Einzelfall zielführend, die Sammlung, Analyse und Darstellung der notwendigen Informationen über die Situation des zu Pflegenden. Unser Angebot ist breit gefächert und interdisziplinär. Flexibilität ist unumgänglich, um individuelle Ziele und Interventionen zulassen zu können.

7.3 Sozialpädagogischer Fachdienst

Für jede/n Bewohner*in steht eine sozialpädagogisch ausgebildete Fachkraft als Ansprechpartner zur Verfügung. Zusammen mit der Pflegefachkraft nach dem Bezugspflegesystem der AWO Oberbayern, wird im Rahmen von regelmäßigen Einzelgesprächen und der Pflegeplanung, die kontinuierliche Begleitung, vor allem bei auftretenden Fragen und Schwierigkeiten, gewährleistet.

Die Bewohner*innen haben dabei die Möglichkeit aktuelle Probleme und Fragen zu besprechen, ihr Verhalten zu reflektieren und neue Handlungsstrategien zu entwickeln.

7.4. Gruppenprogramm

Grundgedanke dieser Einrichtung ist, für alle Bewohner*innen individuelle Betreuungsangebote entsprechend ihrer Ressourcen zu finden. Es wird versucht, im geschützten Rahmen soziale Interaktion und damit Kommunikationsfähigkeit zu fördern und den Gruppen einen vertrauensbildenden Charakter zu verleihen.

Das Gruppenangebot bietet niedrigschwellige sozio-educative Ansätze. Die Stärkung des Gemeinschaftsgefühles nimmt eine zentrale Stellung ein.

Es finden verschiedenste Gruppenangebote zur Förderung und Erhaltung körperlicher und kognitiver Fähigkeiten, sowie der kulturellen Teilhabe und Entspannung statt.

Einen Sonderstatus nimmt die wöchentliche „Hausversammlung“ ein. Hier können die Bewohner*innen Anregungen, Wünsche, Beschwerden und Kritik über das alltägliche Zusammenleben und Zusammenarbeiten einbringen und konkret Abhilfe schaffen.

Dabei versuchen wir die argumentative Auseinandersetzung der Bewohner*innen zu fördern.

7.5. Tagesstrukturierende Maßnahmen

Unsere Einzel- und Gruppenangebote sollen den Bewohner*innen die Strukturierung ihres Tagesablaufes erleichtern sowie der Verwirklichung einer sinnorientierten Tagesstruktur dienen.

7.6 Lebenspraktische Anleitung

Die Wohngruppen bieten ein überschaubares und gesichertes Lebensumfeld, mit all seinen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich und in der Bewältigung lebenspraktischer Aufgaben. Sie ermöglichen sozialen Kontakt, Austausch und gemeinsame Interessenwahrnehmung. Eine kontinuierliche Anregung zur Kommunikation untereinander, zu Toleranz, Rücksichtnahme, Offenheit und Respekt sehen wir als eine unserer Aufgaben an.

Die Haushaltsführung stellt ein besonderes Tätigkeitsfeld für das Erwerben sozialer und praktischer Kompetenzen dar. So weit als möglich werden die Bewohner*innen bei den lebenspraktischen Tätigkeiten mit einbezogen. Durch gezielte Anleitung und bei Bedarf auch praktischer Hilfestellung können sog. Gemeinschaftsdienste wie z. B. Tisch decken, Kaffee kochen, Aufräumen usw. übertragen werden. Dabei sollen die Klienten so weit als möglich in die Tätigkeiten des persönlichen Lebensbereiches wie z. B. Wäsche waschen und Zimmerreinigung mit einbezogen werden. Durch gezielte Anleitung und Unterstützung sollen vorhandene Fähigkeiten erhalten und neue Kompetenzen erarbeitet werden.

Darüber hinaus werden die Bewohner*innen in persönlichen Angelegenheiten (Behördengänge, Schriftverkehr) unterstützt, um Eigenverantwortlichkeit und Selbstsicherheit aufbauen zu helfen.

7.7 Milieugestaltung

Durch das Angebot der persönlichen Ausgestaltung des eigenen Wohnbereiches mit Möbeln, Bildern, Blumen etc. wird ein Anreiz zur Entwicklung von Ideen, Wünschen und eigenem Geschmack gegeben. Die Wohnkultur wird gefördert, wodurch ein „sich wohl fühlen“ in den „eigenen vier Wänden“ sowie ein Empfinden für die Notwendigkeit der Zimmerpflege entstehen kann.

Die Bewohner*innen werden zugleich motiviert, sich an der Ausgestaltung und Erhaltung der Gemeinschaftsräume der Wohngruppe zu beteiligen.

8. QUALITÄTSSICHERUNG

Die Entwicklung und Sicherung verbindlicher Qualitätsstandards, welche jederzeit transparent, nachvollziehbar und kontrollierbar sein müssen, betrifft sämtliche Betreuungsangebote der STE und werden deshalb ausführlich in der Rahmenkonzeption behandelt.

Die räumliche und personelle Anbindung an das Seniorenzentrum Waldkraiburg ermöglicht die Nutzung struktureller und baulicher Ressourcen und fachlicher Kompetenzen. Die Einbindung der Wohngruppe für pflegebedürftige psychisch kranke Menschen als Teil der STE Waldkraiburg und des Seniorenzentrums Waldkraiburg, wie auch die räumliche Nähe zu den sich im Haus befindenden anderen sozialen Einrichtungen (Gerontopsychiatrischer Dienst) wird zudem zu einem fachübergreifenden Austausch genutzt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Teilbereichen der Sozialtherapeutischen Einrichtungen ist auf mehreren Ebenen gewährleistet. Der fachliche Austausch erfolgt über die Teilnahme an Übergabegesprächen, Fallbesprechungen, Dienst- und Teambesprechungen und fallbezogener Supervision.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den psychiatrischen Fachkliniken, insbesondere dem Isar-Amper-Klinikum, dem Inn-Salzach-Klinikum, mit niedergelassenen Psychiatern und Psychotherapeuten, sowie den Sozialpsychiatrischen Diensten und anderen im psychiatrischen und psychosozialen Bereich tätigen Einrichtungen und Diensten zusammen. Die Einrichtung ist in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Mühldorf (PSAG) und im Ambulant – komplementären Verbund (AKV) Mühldorf vertreten. Neben diesen Hauptebenen

ist die Einrichtung in verschiedenen Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen engagiert, mit der Zielsetzung, die Akzeptanz psychisch kranken Menschen und suchtkranken Menschen gegenüber zu verbessern.